



Mit der Stemme S10 den Mt. Everest erobern

Foto: Reiner Sahm



Nach den Argentinischen Anden und deren Wellenströmungen, will das Mountain-Wave-Project jetzt von Nepal aus Luftströmungen im Himalaya Gebirge erkunden. Der Start zur spannenden Flugexpedition soll nun im Oktober 2013 in Strausberg bei Berlin stattfinden.

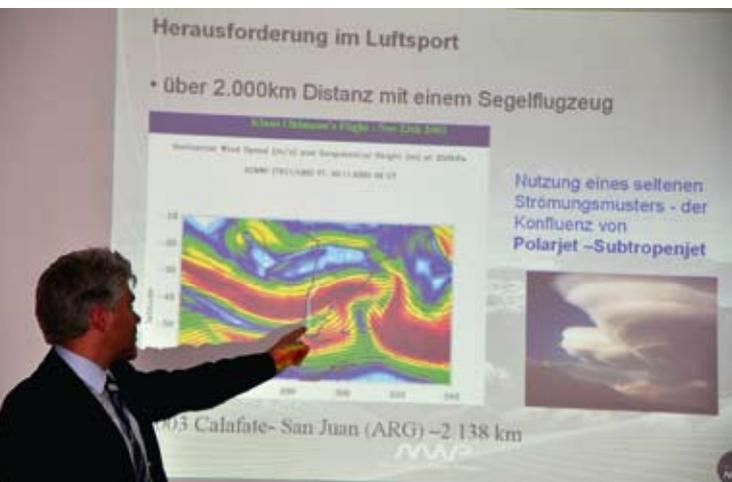
Mountain Wave Project setzt auf in Strausberg bei Berlin gefertigten Hochleistungsmotorsegler / Mit Spezialkameras des DLR aus Berlin-Adlershof soll exaktes 3D-Höhenmodell einzelner Himalaya – Gebirgszüge erstellt werden.

Mit einer beachtenswerten Expedition nach Nepal steht dem Mountain Wave Project, das sich intensiv mit Turbulenzforschungen in der Atmosphäre befasst eine neue Herausforderung bevor. Letztlich sollte das Projekt Nepal bereits Mitte Februar 2013 starten. Nachdem zum angepeilten Termin das Forschungsflugzeug noch nicht verfügbar war und noch einige Genehmigungen der nepalesischen Luftfahrtbehörde ausstanden, wird

es vermutlich Oktober/November 2013 werden, bis das Himalaya Projekt letztendlich startet. Geduld ist bei solchen Vorhaben gefragt. Mit der Planung dieses wissenschaftlichen Field Experiments ist Projektleiter René Heise schon länger beschäftigt. Anfangs war die meteorologische Erforschung des Himalayas Gebirge von Tibet aus geplant. Trotz positiven Arbeitsbesuches und eines konstruktiven wissenschaftlichen Austausches im Jahr 2010 in Lhasa musste diese Kooperation vorerst auf Eis gelegt werden. Notwendige Genehmigungen zur Luftraumnutzung in China für die Messkampagne südlich von Xigaze werden aktuell nicht erteilt.

Im Internationalen Club des Auswärtigen Amtes in Berlin erläuterte der Berliner MWP-Projektleiter nun den derzeitigen Stand der Vorbereitungen. Gemeinsam mit dem 45-fachen Segelflugweltrekordler Klaus Ohlmann zeigte Heise seinen Gästen, darunter wissenschaftliche Kooperationspartner des MWP, Vertretern aus dem Bereich Luft- und Raumfahrt, sowie Journalisten aus dem TV, wie Printmedienbereich den beabsichtigten Ablauf der Forschungsreise auf. „Nachdem die Option Tibet aktuell nicht umsetzbar ist, setzt das

MWP-Team auf Nepal. Dort soll neben der Erforschung der einzelnen Wellensysteme und Turbulenzrotoren, die besonders der Verkehrsflughafen gefährlich werden können, ebenso ein exaktes 3D-Höhenmodell einzelner Himalaya – Gebirgszüge erstellt werden. Spezialkameras mit detaillierter Auflösung werden von der Einrichtung „Optische Systeme im Robotik und Mechatronik-Zentrum des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums“ zur Verfügung gestellt. In einer Kernphase, nun voraussichtlich im Herbst 2013 sind zahlreiche Messkampagnen von Kathmandu und Pokhara geplant. Als Arbeitsplattform wird die Stemme S10 VT genutzt. Dieser Hochleistungsmotorsegler der in Strausberg bei Berlin gefertigt wird, bietet sich rundweg für diese Versuchsreihen an. Für Klaus Ohlmann, der zur Veranstaltung in Berlin überdies aus Argentinien anreiste, ist das Brandenburger Flugzeug die nahezu vollkommene Konstruktion. „Es gibt nichts vergleichbares, wo man im Motorreiseflug mit 180-200 km/h maximal 1720 km zurücklegen kann“ erläuterte Ohlmann den erwartungsvollen Gästen. Man staunte, dass die Strausberger Konstruktion im Gegenzug im reinen Segelflug aus 1000 Meter Höhe beachtliche 50 km gleitet. In Nepal selbst wird das MWP-Projekt zugleich höhenphysiologische Messungen in Kooperation mit dem Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe unternehmen. Schon vor einem Jahr waren Messungen der Sauerstoffsättigung des Blutes und der Pulsrate bei Flügen einzelner Piloten im Rahmen einer Feldkampagne in St. Auban/Südfrankreich positiv verlaufen. Derzeitige Planungen



Im Internationalen Club des Auswärtigen Amtes in Berlin erläuterte der Berliner MWP-Projektleiter René Heise den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Turbulenzforschung im Himalaya, Foto: Lothar Schwark



Rene Heise (links) betrachtet mit Weltrekordsegelflieger Klaus Ohlmann die geplante Flugstrecke von Strausberg bei Berlin nach Kathamandu, Foto: Lothar Schwark

gehen nun davon aus, dass im Herbst 2013 sich zwei Stemme S10 von Strausberg bei Berlin aus auf den Weg nach Nepal machen. Die ca. 10.000 km Flugdistanz soll in ca. 12 Teilstrecken absolviert werden. Ursprünglich war die Südroute über die arabischen Länder, Pakistan und Indien geplant. Durch den späteren Abflug und anderen klimatischen Bedingungen sind eventuell weitere Flugrouten für das Team interessant. In einer Stemme wird Klaus Ohlmann mit Co-Pilot Rene Heise unterwegs sein. Interessant macht den Himalaya für die Forscher, dass hier der Übergang von der konvektiven Grenzschicht zur Stratosphäre erfolgen werden kann und die hohen Berge des Himalayas als Hindernis zeitweise im Jetstream liegen.

Neben dem Nepal Projekt präsentierte Heise seinen gespannten Gästen die allgemeine Forschungsergebnisse jeweiliger Expeditionen und Flügen über den Argentinischen Anden. Er referierte über seinen Arbeitsbesuch im Jahr 2010 in Tibet. Mit Filmsequenzen und imposanten Bildern untermahlte er seine Eindrücke dazu.

Ohlmann entflamte am Ende des Events die Anwesenden mit einem ausgezeichneten Vortrag über seinen freien Streckenflug von San Martin bis nach Feuerland, während der ersten MWP-Forschungsexpedition Argentinien'99. Dies war bis jetzt der südlichste Segelflug der Welt. Erstmals wurde im Segelflug die berühmte Magellanstraße überflogen.

Das bei solch extremen Flügen alle Faktoren auf grün stehen müssen, wurde den angereisten Medienvertretern schnell klar. Die Schönheit dieser grandiosen Naturlandschaften präsentierten weiterhin die großartigen Bilder von Reiner Sahm.

Lothar Schwark



Im Internationalen Club des Auswärtigen Amtes waren mit dabei. Von links. MPW-Dokumentarist Reiner Sahm, Dr. Carla Ledderhos, (DGLRM), MWP-Fliegerarzt Jürgen Knüppel, Rene Heise, Klaus Ohlmann. Gäste Axel Hartmann, Andrea Zach und Dr. Reiner Stemme.

Gerhard Albold: Wir wollten fliegen – Flugsport im Landkreis Sömmerda.



Gerhard Albold, einst hauptamtlich zuständig für die Segelflugtechnik im Bezirk Erfurt, lässt in dieser Dokumentation die Geschichte des Flugsports in seinem Landkreis wieder aufleben. Viele Ereignisse hat der Autor selbst begleitet und die Historie vor seiner Zeit mit Hilfe interessanter Quellen aufgearbeitet.

Der erste Teil „Wie alles begann“ für den Zeitraum von 1910 bis 1945 brilliert mit vielen bisher unveröffentlichten Fakten und Fotos. Man entdeckt Flugtechnik und Geschichten, die heute niemand mehr kennt, aber es wert sind, dem Vergessen entrissen zu werden.

Größtenteils aus eigenem Erleben schildert der Autor im zweiten Teil „Neubeginn in der DDR“ die Zeit von 1952 bis 1989 - nicht als „Bauchnabelschau“ mit einfacher Aneinanderreihung von Fakten, sondern kritisch und objektiv. Seine Darstellung von Hintergründen ist exemplarisch für die Entwicklung, die seinerzeit das Segel- und Motorfliegen sowie Fallschirmspringen in der DDR nahmen.

Der dritte Teil „Wieder im Aufwind“ von 1990 bis 2011 befremdet den Leser zunächst mit der Übernahme des Flugplatzes durch einen privaten Eigentümer und den Weggang der Segelflieger. Aber als einziger privatisierter ehemaliger GST-Flugplatz nahm die „Flying Ranch“ in Sömmerda nach umfangreichen Investitionen für Modernisierung und Neubau sowie der Ansiedlung von Firmen eine beachtliche Entwicklung.

Frank-Dieter Lemke

Eigenverlag 2011. 280 Seiten, 357 s/w- und 328 farbige Abb., 75,00 Euro (Bestellungen über flugservice-soemmerda@t-online.de).